

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Haustein

* 20. Februar 1937

† 6. Mai 2026

Wir trauern um Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Haustein, den ehemaligen Direktor der Universitäts-Hautklinik Leipzig. Mit seinem Tod verlieren wir einen herausragenden Arzt, Forscher, Mentor und Freund. Für seine zahlreichen Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen war er stets Vorbild – wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Geboren am 20. Februar 1937 in Dresden studierte er Humanmedizin in Leipzig und Dresden. 1959 erfolgten Approbation und Promotion. Seine Weiterbildung zum Facharzt für Dermatologie und Venerologie erhielt er 1962 bis 1967 in Dresden. 1967 wurde er Oberarzt an der Universitäts-Hautklinik Jena und habilitierte sich 1969.

1970 wurde er stellvertretender Klinikdirektor an der Universitäts-Hautklinik der Charité. 1975/1976 wurde auf den Lehrstuhl für Dermatologie und Venerologie der Leipziger Universität berufen und hatte diese Position bis 2002 inne.

Sein wissenschaftliches Werk umfasst über 800 Publikationen. Besonders hervorzuheben ist die Erstbeschreibung des Fibrinbandes an der dermoepidermalen Grenze beim Lichen ruber sowie die Einführung der Permethrin-Behandlung der Skabies und von Metronidazol zur Lokalthherapie der Rosacea.

Er baute die Leipziger Hautklinik zu einem bedeutenden wissenschaftlichen Standort in Deutschland aus. Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden grundlegende Arbeiten zur Immundefizienz, insbesondere der progressiv-systemischen Sklerodermie publiziert. In den achtziger Jahren etablierte er mit Prof. Dr.



Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Haustein

med. habil. Konrad Herrmann ein Zentrum für experimentelle Dermatologie, das wesentliche neue Erkenntnisse zur Fibroblastenfunktion erarbeitete. Auch die quarzstaubinduzierte Sklerodermie, von Volker Ziegler durch epidemiologische Studien postuliert, stand im Mittelpunkt der gemeinsamen Forschung, die große internationale Aufmerksamkeit erhielt.

Seine wissenschaftliche Leistung wurde vielfach ausgezeichnet. Acht internationale dermatologische Fachgesellschaften verliehen ihm die Ehrenmitgliedschaft, er war Mitglied der Deutschen Nationalakademie „Acatech“. Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig berief ihn 1988 zum ordentlichen Mitglied und 2001 zum Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse. Gekrönt wurde seine Arbeit in der Akademie durch die Berufung zu deren Präsidenten 2005 bis 2007. Eine persönlich

wichtige Würdigung seiner jahrzehntelangen Arbeit war für ihn die Verleihung des Verdienstordens des Freistaates Sachsen 2014 und des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 2020. Von 1985 bis 1990 war er Prodekan der Medizinischen Fakultät Leipzig und von 1984 bis 1990 Präsident der Dermatologischen Gesellschaft der DDR und langjähriger Prüfungsvorsitzender im Fach Dermatologie-Venerologie des Freistaates Sachsen.

Die Förderung des dermatologischen Nachwuchses war ihm stets wichtig. Aus seiner Schule stammen über 100 Fachärztinnen und Fachärzte und 18 Habilitanden. Der Ausbildung der Medizinstudierenden widmete er sich mit großer Begeisterung und er war ein hervorragender Kliniker, dem das Wohl seiner Patienten besonders am Herzen lag. Neben dem herausragenden Arzt und Wissenschaftler verlieren wir den Menschen Uwe-Frithjof Haustein. Beeindruckend war seine Fähigkeit, extrem effektiv, konzentriert und präzise zu arbeiten. Grenzen wurden nicht akzeptiert, sondern es galt, sie zu überschreiten. Ruhe und Entspannung fand er bei Reisen, beim Bergsteigen, Radfahren und bei der geliebten Musik. Viele von uns waren Zeugen seines außergewöhnlichen Talentes als Pianist und Organist. Ganz persönlich verliere ich mit Uwe-Frithjof Haustein einen immer sehr interessierten, wohlwollenden, fördernden Vorgänger und väterlichen Freund. Nach schwerer Krankheit verstarb Uwe-Frithjof Haustein am 6. Mai 2026. Seiner Frau, seiner Tochter, seinen Enkeln und der ganzen Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme. ■

Prof. Dr. med. Jan-Christoph Simon, Leipzig